

seien, motiviert durch die Wiederaufnahme der päpstlichen Forderungen nach Restitution der Patrimonia der römischen Kirche in Kalabrien/Sizilien und der kirchlichen Jurisdiktion über Süditalien/Illyrien. – John S. LANGDON, John III Ducas Vatatzes and the Venetians. The Episode of his Anti-Venetian Cretan Campaigns, 1230 and 1234 (S. 231–249), wertet, etwas breiter als in seiner Diss., aber inhaltlich nicht darüber hinausführend, erneut die Nachrichten in der gedruckten venezianischen Chronistik ab Mitte des 14. Jh. zu den in der byzantinischen Geschichtsschreibung weitestgehend übergangenen beiden nicaeischen Flottenexpeditionen zwecks Unterstützung von Rebellionen griechischer Archonten auf Kreta gegen die venezianische Verwaltung aus. – Peter SCHREINER, Robert de Clari und Konstantinopel (S. 337–356), übersetzt die in Robert de Claris Chronik des Vierten Kreuzzuges eingeschobene lange Beschreibung der Stadt Konstantinopel erstmals ins Deutsche und stellt die z. T. wohl nur aus zweiter Hand gewonnenen Einzelaussagen in diesem letzten Bericht eines Auswärtigen vor der Plünderung von 1204 über die Reliquien, Kirchen, Paläste, Statuen etc. sowie über die mit ihnen verbundenen Wunder und Prophetien den entsprechenden Nachrichten in älteren Reiseberichten gegenüber. – Beigegeben ist ein Schriftenverzeichnis des Jubilars (136 Titel unter Einschluss von Rezensionen); ein Register fehlt. R. P.

Gerd TELLENBACH, Mittelalter und Gegenwart. Vier Beiträge, aus dem Nachlaß hg. von Dieter MERTENS, Hubert MORDEK, Thomas ZOTZ, Freiburg u. a. 2003, Alber, 93 S., 5 Abb., ISBN 3-495-48064-1, EUR 29. – Rechtzeitig zum 100. Geburtstag des großen Freiburger Mediävisten (1903–1999) erschien das Bändchen mit diesen bei Lebzeiten unveröffentlicht gebliebenen Arbeiten: Vom politischen Auftrag der Geisteswissenschaften (S. 15–40), ein Vortrag von 1970. – Vom Sinn der kritischen Methode in der Geschichtswissenschaft (S. 41–50), ein Text von 1944. – Der Kaiser als Vogt der römischen Kirche (S. 51–75), verfolgt den Gedanken in einem 1971 gehaltenen Vortrag vom 8. Jh. bis zum Ende des MA. – Die Vielfalt von *libertas* und *servitus* im Mittelalter und die moderne Gleichheit (S. 77–90), rückt Aspekte seines *Libertas*-Buches (vgl. DA 2, 282 ff.) in einen universalhistorischen Zusammenhang (1987). – Beigegeben ist ein Personenregister. R. S.

Karl-Heinz SPIESS (Hg.), Medien der Kommunikation im Mittelalter. Redaktion: Oliver AUGÉ (Beiträge zur Kommunikationsgeschichte 15) Stuttgart 2003, Franz Steiner, 323 S., Abb., ISBN 3-515-08034-1, EUR 62. – „Medien“ und „Kommunikation“ gehören zu jenen ärgerlichen Plastikworten, hinter und unter denen man alles Mögliche verstecken und subsumieren kann. Was je von Menschenhand oder -geist erzeugt und je von einem anderen Menschenwesen wahrgenommen ward – es ist ein Medium oder ein Akt der Kommunikation, verbal oder nonverbal, visuell oder nicht visuell, absichtsvoll oder unabsichtlich. Da alles Medium und Kommunikation ist, hat natürlich auch jeder sein Scherflein zum Gesamten beizusteuern, und die Zahl der beitragswilligen Disziplinen und Subdisziplinen erreicht nachgerade Bataillonsstärke. So wichtig und wertvoll die Erforschung von Verständigungsprozeduren und gesell-